Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr. monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 398. Morgenblatt. Mittwoch, den 29. August. 1866.

Deutschland.

□ **Berlin**, 27. August. Es bestätigt sich glaubhaft, daß der Vertrag über den Beitritt zum norddeutschen Bunde nunmehr auch von den beiden Mecklenburg unterzeichnet ist. Die Unterzeichnung Oldenburgs steht gutem Vernehmen nach in allerkürzester Frist zu erwarten. Was den Reichstag des norddeutschen Bundes betrifft, so ist der Zeitpunkt des Zusammentrittes bekanntlich binnen etwa zwei Monaten in Aussicht genommen, — ein bestimmter Termin kann selbstredend noch nicht festgesetzt werden. Was dagegen den Ort der Versammlung betrifft, so steht es schon jetzt definitiv fest, daß sich der Reichstag hier in Berlin versammeln wird und daß im Interesse des Verkehrs der Behörden keiner der anderweit laut gewordenen Wünsche berücksichtigt werden kann. Für den Fall, daß sich unter den dem Staate gehörigen Gebäuden kein für jenen Zweck geeignetes und disponibles ausfindig machen ließe, hat man höheren Orts sein Augenmerk auf das Krollsche Lokal gerichtet. In den öffentlichen Blättern ist auch von den Räumen des Viktoria-Theaters die Rede gewesen, doch steht dasselbe nicht auf dem Programm. — Der Friedensvertrag zwischen Preußen und Oesterreich vom 23. dss. Mts. ist nach seinem wesentlichen Inhalte nur eine Umschreibung der Präliminarien vom 26. Juli, nur daß in einem besonderen Artikel die Regulirung der Handels- und Zollverhältnisse mit der Maßgabe vorbehalten ist, daß die bestehenden Verträge unter der Bedingung einer sechsmonatlichen Kündigung einstweilen fortbestehen. Für die Auswechselung der Ratifikationsurkunden ist zwar eine Frist von drei Wochen festgestellt, indeß ist es die bestimmte Absicht beider kontrahirenden Theile, daß sowohl die Ratifikation des Friedensvertrages als die Räumung der besetzten österreichischen Gebiete so schnell als irgend möglich erfolge. Die diesseitige Transport Kommission, welche den Rückmarsch unserer Truppen zu regeln hat, ist bereits am Sonnabend von hier abgegangen. Dieselbe besteht aus Offizieren des großen Generalstabes und aus Beamten der Militärverwaltung sowie des Handelsministeriums. Die Verlegung des General-Gouvernements von Böhmen aus Prag nach Teplitz dürfte heute erfolgt sein. — Auch sind die stehenden Kriegslazarethe bereits soweit evakuirt und überhaupt die Zahl der Kranken soweit verringert, daß die Studirenden der Medizin, welche zur Aushülfe nach dem Kriegsschauplatze geschickt waren, jetzt haben entlassen werden können. — In der sogenannten Annexions-Kommission ist eine vollständige Einigung mit der Staatsregierung zu Stande gekommen — eine prinzipielle Differenz hat ja überhaupt nie bestanden — und zwar auf folgenden Grundlagen: 1) Die Einverleibung auf Grund des Art. 2 wird unverzüglich ausgesprochen, 2) Bis zur wirklichen Einführung der preußischen Verfassung und Gesetzgebung bleibt die Zeit von einem Jahre offen, 3) Die für diese Zwischenzeit nöthigen staatlichen Anordnungen erfolgen mittels Königlicher Verordnung. — Es bestätigt sich, daß sich die preußische Regierung mit dem Gedanken einer Aufhebung des Salzmonopols ernstlich beschäftigt. Für einzuführendes Salz soll ein Zoll erhoben werden. Die nöthige Gesetzesvorlage an den Landtag ist in der Vorbereitung begriffen.

Berlin, 29. August. (Wes.-Z.) Daß es nicht gelungen ist, Bayreuth wieder mit Preußen zu vereinigen, ist schwer zu bedauern. In Bayreuth hatten sich, wie in Ostfriesland, die alten preußischen Sympathien mächtig erhalten, aber in der Mitte des Landes erhob sich die Universität Erlangen, der Sitz des doktrinairen Augustenburgerthums, die Stadt, in welcher eine Wochenschrift erscheint, die wöchentlich wieder und wieder den Satz breittrat, daß Preußen ein bankrotter Staat sei, von dem sich der Süden lossagen müsse. Die Lahmlegung dieser Erlanger Agitation wäre von der höchsten Wichtigkeit für die künftige Entwickelung gewesen.

Herr v. Roggenbach verläßt in diesen Tagen Berlin; die Zeit ist noch nicht gekommen, in welcher er seine Kraft dem preußischen Staate widmen kann.

Von Wien wird wohl irrthümlich angedeutet, auch Oesterreich werde an den Berathungen oder Konferenzen, betreffend die definitive Regelung der deutschen Zollangelegenheiten, Theil nehmen; daran ist gewiß nicht zu denken. Was den gestern signalisirten Plan der Gründung eines „deutschen Handelsbundes" betrifft, so werden die betreffenden Verhandlungen ermessen lassen, welchen Einfluß die milden Friedensschlüsse mit den Südstaaten auf Regierungen und Bevölkerungen ausgeübt haben. In den Verträgen mit dem Süden ist die Wiederherstellung der Zollverträge nicht mit sechsmonatlicher Kündigung, sondern auf sechs Monate stipulirt. Der verhältnißmäßig kurze Termin soll und muß zu schleuniger Erledigung der Verhandlungen dienen. Das liberum veto muß natürlich fallen, da es mit jedem, den Zeitbedürfnissen sich leicht anpassenden Fortschritte ebenso unverträglich ist, wie mit der Stellung, welche in Zukunft in Handelsangelegenheiten das norddeutsche Parlament einnehmen wird.

— In der gestern Vormittag 10 Uhr gehaltenen Sitzung der Kommission des Abgeordnetenhauses für das Reichswahlgesetz wurden die §§. 8 und 9 der Regierungsvorlage unverändert angenommen. Diese §§. handeln von der Ausübung des Wahlrechts innerhalb der einzelnen Wahlbezirke und von der Herstellung der Wahllisten. Bei §. 8 machte der Referent Abg. Twesten auf die eigenthümlichen Verhältnisse aufmerksam, in welche die im Dienst befindlichen Landwehrmänner bei dem häufigen Wechsel ihres Standortes gerathen können und stellte anheim, ob nicht in das Gesetz die die Wehrmänner betreffenden Bestimmungen des preußischen Wahlgesetzes aufzunehmen seien. Einen förmlichen Antrag brachte er nicht ein, weil das vorliegende Wahlgesetz nur für ein Parlament ad hoc bestimmt sei. Der §. 10 des Regierungs-Entwurfes („die Wahlhandlung ist öffentlich; bei derselben sind Gemeinde-Mitglieder zuzuziehen, welche kein Staats- oder Gemeindeamt bekleiden. Das Wahlrecht wird in Person durch Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt") führte eine längere Diskussion herbei. Abg. Lette trug darauf an, daß Gemeindeämter von dem Recht, zur Wahlhandlung zugezogen zu werden, nicht ausschließen sollen, und fand dafür mehrseitige Unterstützung. Abg. Bode wünschte mit Rücksicht auf die östlichen Provinzen, daß auch die Inhaber von Staatsämtern von jenem Recht nicht ausgeschlossen werden möchten. Die Abgg. Groote und Hinrichs brachten Amendements ein, nach welchen spezielle Bestimmungen über die Zusammensetzung des Wahlvorstandes in das Gesetz aufgenommen werden sollen, um die Unabhängigkeit der Wahlen gegen Beeinflussung zu schützen. Bei der Abstimmung wurde jedoch nur das Amendement Lette und zwar einstimmig angenommen, das des Abg. Bode mit großer Mehrheit abgelehnt; die der Abgg. Groote und Hinrichs wurden in der Kommission abgelehnt, doch werden sie voraussichtlich bei den Verhandlungen des Plenums wieder vorgebracht werden. Zu Alinea II. des §. 10 schlug Abg. Reichensperger, um das Geheimniß der Abstimmung vollständig zu wahren, den Zusatz vor, daß „die Stimmzettel von dem Abstimmenden versteckt in eine Urne gelegt werden." Abg. John (Labiau) schlug die Bestimmung vor, daß der Wähler den Wahlzettel selbst schreibe; Abg. Lette, daß die Urne verschlossen werden müsse. Von diesen drei Anträgen wird nur der erste des Abg. Reichensperger angenommen. Der §. 11 wird in der Fassung der Vorlage unverändert angenommen und der Antrag des Abg. Lette abgelehnt, welcher die ursprüngliche Fassung des Reichswahlgesetzes vom Jahre 1849 wieder hergestellt haben will. Nach dem letzteren soll, wenn beim ersten Wahlgange die absolute Majorität nicht erreicht wird, erst noch ein zweiter Wahlgang vorgenommen werden, bevor zur engeren Wahl zwischen den beiden Kandidaten, welche die relativ meisten Stimmen erhalten haben, geschritten werden darf, während nach der Regierungs-Vorlage die engere Wahl sofort nach dem Wahlgange vorgenommen werden soll. Der §. 12 („Stellvertreter der Abgeordneten sind nicht zu wählen") wurde mit dem Zusatz des Abg. Lette angenommen, nach welchem die Wahlen in dem ganzen Staatsgebiet zu derselben Zeit stattfinden sollen. Derselbe Abg. beantragt die Hinzufügung eines neuen Paragraphen, betreffend die Reise-Entschädigung und Diäten der Abgeordneten. Das Prinzip der Entschädigung wurde zwar allgemein als vollkommen berechtigt und für die Freiheit der Wahlen nothwendig anerkannt, der beantragte Zusatz aber mit Rücksicht auf den transitorischen Charakter einer ad hoc gewählten Versammlung für die definitive Wahlgesetzgebung aufgespart. Der §. 13 („Die Wahlkreise und Wahlbezirke, die Wahldirektoren und das Wahlverfahren, insoweit dieses nicht durch das gegenwärtige Gesetz festgestellt worden ist, werden von der Staatsregierung bestimmt") wurde angenommen. Damit war die Berathung über die Vorlage der Regierung geschlossen. Auf den Antrag des Abg. Reichensperger wurde endlich noch beschlossen, in dem Kommissionsbericht der Staatsregierung gegenüber die Erwartung auszusprechen, daß der Wahlkommissar nicht zugleich als Kandidat auftreten dürfe. Schluß der Sitzung $2\frac{1}{2}$ Uhr.

— Se. Majestät der König nahmen heute Vormittag um 11 Uhr die Meldungen des General-Lieutenants und Präses im Marine-Ministerium v. Rieben und mehrerer anderer Offiziere im Beisein des Gouverneurs, General der Kavallerie Grafen v. Waldersee und des Kommandanten General-Lieutenants v. Alvensleben entgegen.

— Aus Koblenz, 27. August, berichtet das „Kobl. Tagebl." Folgendes: Ihre Majestät die Königin empfing vorgestern den Besuch II. KK. HH. des Erbprinzen und der Erbprinzessin von Hohenzollern (Infantin von Portugal), so wie der Prinzessin Marie von Hohenzollern. Ihre Majestät ertheilte dem Erzbischof von Köln eine Audienz. Den Waisen-Anstalten beider Konfessionen wurde, wie alljährlich, ein ländliches Kinderfest von I. Majestät der Königin veranstaltet, so wie den beiden hiesigen Frauen-Vereinen die Ehre des Königlichen Besuches zu Theil.

— Das Staats-Ministerium trat heute Mittag 1 Uhr im auswärtigen Ministerium zu einer Sitzung zusammen.

— Gestern Abend hat auch das Großherzogthum Oldenburg den Allianzvertrag mit Preußen unterzeichnet.

— Im Abgeordnetenhause wird angenommen, daß der Schluß der Landtagssession, falls nicht unerwartete Zwischenfälle eintreten, schon bis zum 8. September zu ermöglichen sein werde. Der baldige Schluß liegt im allseitigen Interesse um so mehr, als im November bereits die regelmäßige Session beginnen soll.

— Im 3. posenschen Wahlbezirk Samter-Birnbaum ist bei der gestrigen Neuwahl der konservative Kandidat, Landrath Greulich mit 156 gegen 101 Stimmen zum Abgeordneten gewählt worden.

Glogau, 26. August. Die neunzehn Trautenauer Bürger befinden sich noch immer im hiesigen Kriminalgefängniß und erwarten ihr Schicksal. Man war nicht wenig erstaunt, als die hiesige Festungs-Kommandantur gestern Nachmittag die telegraphische Anweisung erhielt, den mitverhafteten Maschinenbauer Wilhelm Kerschaw sofort auf freien Fuß zu setzen. Dies ist denn auch geschehen. Wie wir hören, ist Kerschaw ein Engländer und in Folge einer Reklamation des englischen Botschafters in Berlin, Lord Loftus, seiner Haft entlassen worden; er ist gestern Abend nach Trautenau gereist, um seine daselbst befindlichen Effetten in Empfang zu nehmen. Er beabsichtigt sich dann nach Berlin zu begeben; ob es begründet, daß er höheren Orts über die ihm zu Theil gewordene Behandlung Beschwerde führen will, vermögen wir für heute nicht zu verbürgen.

Düsseldorf, 26. August. Die „Rhein. Ztg." ist diesen Nachmittag von der hiesigen Polizei konfiszirt worden. Es ist dies die vierte Beschlagnahme der „Rhein. Ztg." in dieser Woche.

Dresden, 26. August. Während die sächsische Regierung durch ihre im „Dr. J." publizirte Versicherung, daß man eifrigst mit den Vorbereitungen zum Parlamente beschäftigt sei und durch den Erlaß an die Landeskommission, welcher ein ehrliches und freundliches Zusammengehen mit Preußen empfiehlt, einen sanften Druck auf Preußen auszuüben sucht, um möglicherweise noch eine Milderung der Friedensbedingungen zu erreichen, ist hier von Berlin her mit einer stärkeren Gegenpression geantwortet worden. Es ist plötzlich die Wiederaufnahme der Befestigungen Dresdens angeordnet worden und die hiesige Landeskommission publizirt in Folge der Anweisung des preußischen Militär-Gouvernements die Requisition von 6—7000 Arbeitern, um, nachdem auf dem linken Ufer der Elbe die Arbeiten vollendet sind, auf dem rechten Ufer gleiche Befestigungen auszuführen. Die Nachricht davon hat hier wie ein Blitz in das Publikum eingeschlagen. Man wird sich jetzt klar, daß Preußen nicht gesonnen ist, von seiner Forderung abzulassen, mindestens zur Sicherung seiner Defensivstellung gegen Oesterreich außer dem Königstein und Pirna, auch die Hauptstadt für immer besetzt zu halten. Außerdem werden nach den Grenzen hin noch andere Punkte als die genannten, eine nicht blos vorübergehende Besatzung erhalten. Die Abholzung von circa 1500 Morgen Waldes jenseits des Waldschlößchens nimmt schon übermorgen den Anfang, so daß an dem Ernst der Sache nicht zu zweifeln ist und die Andeutungen des Legationsraths v. Zobel, der über Dresden nach Wien gereist und von da gestern wieder nach Berlin zurückgekehrt ist, ihre Bestätigung erhalten. Nach diesen Andeutungen stellt Preußen sehr weit gehende Forderungen in Bezug auf das künftige militärische Verhältniß Sachsens zu Preußen und sogar derartige, daß der sächsische Unterhändler sie eine Zeit lang für unannehmbar und mit der Souveränetät der Krone für unvereinbar erkläite. Wenn auch Hr. v. Zobel auf Grund der kategorischen Erklärungen Preußens eine etwas nachgiebigere Stimmung seiner Regierung nach seiner Rückkehr von Wien hat dokumentiren können, so scheint doch der Abschluß der Friedensverhandlung noch in weiter Ferne zu stehen, da zwischen den von beiden Seiten gestellten Bedingungen eine weite Kluft auszufüllen ist. Für den hiesigen Ort ist die Frage von Interesse, wie sich jetzt die sächsische Arbeiterbevölkerung gegenüber der Aufforderung der Landeskommission verhalten wird. Bei Anlegung der ersten Schanzen weigerten sich bekanntlich die hiesigen Arbeiter Anfangs aus Patriotismus, ihre Kräfte jenem Unternehmen zu leihen. Obgleich sie gern das Brod für sich und ihre Familie verdient hätten, wurde ihnen dennoch durch Agenten der Polizei eine solche Auffassung der ganzen Sache beigebracht, daß das schöne Geld, welches Sachsen für jene Bauten bezahlen mußte, in die Tasche von tausend von Berliner und schlesischen Arbeitern floß. Allein der Transport dieser fremden Arbeiter hat 18,000 Thaler gekostet. Es ist daher erklärlich, daß ein hiesiges Lokalblatt den sächsischen Arbeitern den Rath giebt, diesmal den Verdienst selbst mitzunehmen, ihn dadurch der Stadt zu erhalten und derselben unnöthige Transportkosten zu ersparen. Der jetzt abzuholzende Wald, welcher an der Bautzener Straße liegt, besteht jetzt 50 Jahre, d. h. seit der Zeit, wo Dresden seine Eigenschaft als Festung verlor. Die Schanzarbeiten werden sich zunächst auf Wiederherstellung der aus jener Zeit herrührenden Napoleonsschanze erstrecken. Zur Hebung der Stimmung der hiesigen Bevölkerung trägt natürlich die unerwartet gekommene Nachricht von der Erweiterung der Fortifikationen nicht bei. Sicherlich giebt man sich hier aber übertriebenen Besorgnissen hin, wenn man von den Befestigungen eine Entwerthung der Grundstücke befürchtet, denn dieselben scheinen durchaus nicht in dem Umfange und nach einem solchen System beabsichtigt zu sein, um eine Umwandlung der Stadt in eine vollständige Festung voraussetzen zu lassen.

Dresden, 27. August. Die hiesige Königl. preußische Kommandantur macht bekannt, daß „auf Befehl des General-Gouverneurs der sächsischen Lande die abgelieferten Waffen deu Eigenthümern wieder zurückgegeben werden."

Leipzig, 27. August. Wie die „D. A. Z." meldet, sind die zur Zurückbeförderung der preußischen Truppen aus Böhmen auf der Dresdener Bahn projektirt gewesenen Extrazüge wieder abbestellt worden. Dagegen sind heute sechs Lokomotiven von hier nach Görlitz abgegangen, um zum Transport preußischer Truppen von Böhmen nach Schlesien verwendet zu werden.

Kassel, 26. August. Die „Wes.-Ztg." schreibt: Wie wir von glaubhafter Seite vernehmen, wird die nunmehr in Aussicht stehende Einverleibung des Kurfürstenthums Hessen in Preußen, nicht mehr Kraft des alleinigen Rechtes der Eroberung erfolgen, sondern auf der noch in letzter Stunde stattgefundenen Verzichtleistung des Kurfürsten auf die Regierung, bezw. Abdankung desselben zu Gunsten Preußens, geschehen. Welche Gewährleistungen demselben dagegen zugesichert worden sind, darüber gehen die Angaben noch auseinander. Nach dem dermaligen Stand der Verhältnisse wird dieses für seine ehemaligen Unterthanen bedeutungslos und kann nur insofern noch einen nachträglichen Werth haben, als es einigen wenigen Beamten als Brücke für ihr Gewissen bei dem demnächst von ihnen zu leistenden Huldigungseide dienen wird.

Was unser in Mainz liegendes Armeekorps betrifft, so hören wir, daß dasselbe heute, wo die Preußen in Mainz einrücken, in feldmäßiger Equipirung aufgestellt sein wird. Nachdem beide Truppenkörper sich gegenseitig unter klingendem Spiele die militärischen Ehren erwiesen haben, übernehmen preußische Stabsoffiziere das Kommando der kurhessischen Regimenter bezw. Bataillone, worauf diese nach verschiedenen Bestimmungsorten abmarschiren. Beim Abmarsche werden diese erst bekannt. Gleichzeitig werden die

Reservisten in die Heimath beurlaubt. Die kurhessischen Stabsoffiziere werden unter Zusicherung von dreiviertel ihres Gehaltes disponibel gestellt. Hinsichtlich der übrigen Offiziere, d. h. solcher, welche bis zum 1. Oktober d. J. die Erklärung abgeben, fortdienen zu wollen, behält sich die preußische Regierung freie Entschließung vor. Wir haben Gründe, daß unter allen hier umlaufenden Gerüchten über diese Angelegenheit, in den Hauptpunkten die annähernd richtige Leseart in diesen Grundzügen enthaltrn ist.

Kassel, 27. August. Der Direktor der Regierung und des Konsistoriums, v. Benning, so wie der Regierungsrath Rauh hierselbst sind auf Ansuchen pensionirt worden.

Aus dem Großherzogthum Hessen, 26. August. Wie es scheint, sind die zukünftigen Verhältnisse unseres Großherzogthums doch noch nicht vollständig geregelt, und läßt deshalb die Nachricht des definitiven Friedensabschlusses noch auf sich warten. Ist es nur dieser Umstand, oder liegt etwas Positives zu Grunde, — genug man will jetzt in hiesigen politischen Kreisen wissen, daß der Großherzog, entgegen der bisherigen wohlbegründeten Annahme, neuerdings doch zu einer Abdankung geneigt sei, und der Nachfolger, Prinz Ludwig, dann mit dem ganzen Großherzogthum in den norddeutschen Bund treten werde, was man jedenfalls der Zwitterstellung, wonach bloß die Provinz Oberhessen in ein solches Verhältniß zu treten hat, vorziehen müßte. Nun würde aber die Aufnahme des ganzen Großherzogthums den von Preußen eingegangenen Engagements widerstreiten. Auch dafür soll bereits ein Ausweg gefunden sein. Es heißt nämlich, Graf Bismarck habe es sich noch immer vorbehalten, daß die nördlich vom Main gelegenen Theile von Baiern in den norddeutschen Bund einzutreten hätten. Dieser Vorbehalt würde nun fallengelassen und dafür gewissermaßen das Recht erlangt, das Verhältniß des Großherzogthums Hessen in der angedeuteten Weise ordnen zu können. Mit dem Thronwechsel wäre auch zugleich das Schicksal des Ministeriums Dalwigk entschieden. Aber wer würde sein Nachfolger werden? Darüber verlautet nichts. Das System dieses Ministeriums hat keine fähige Persönlichkeiten erziehen können, wenigstens keine kennen gelehrt. In wie weit diese Gerüchte ihre offizielle Bestätigung finden werden, ist abzuwartee; ihre Mittheilung wollten wir aber doch nicht unterlassen, da allerdings mancherlei für sie zu sprechen scheint. (W. Z.)

Mainz, 26. August. Ueber die Besetzung unserer Festung durch preußische Truppen wurde gestern folgender Maueranschlag verkündigt: „An die Großherzogl. Einquartierungs-Kommission in Mainz. Ich rücke Morgen Mittag mit ca. 8000 Mann in Mainz ein, welche nebst Offizieren bis zur erfolgten Instandsetzung der Kasernen in der Stadt einzuquartieren sind, vorläufig auf 3 Tage mit Verpflegung. Einquartierungsbillets bereit halten. gez. Prinz Holstein." Ein Zusatz der Bürgermeisterei drückt die Hoffnung aus, die Bürgerschaft werde den einruckenden Truppen einen guten Empfang zu Theil werden lassen. Die angekündigten Truppen sind heute kurz nach Mittag unter klingendem Spiel eingerückt. Sie bestehen aus dem 20. und dem 32. Regiment, im Ganzen 8000 Mann, während Castel 1800 Mann erhielt. Schon vor ihnen, gestern Abend, waren die technischen und Verwaltungstruppen, und zwar die alten Persönlichkeiten, wieder eingerückt. Die heute eingerückten Truppen sind zum Theil, wie man hört, als Besatzung für Luxemburg bestimmt und werden durch andere ersetzt werden.

Augsburg, 26. August. Frhr. v. Pakeny v. Kielstädten, österreichischer General und Präsident der Bundes-Militär-Kommission, so wie die Bundestags-Gesandten Frhr. v. Schrenck, Baron v. Linden und Fürst Sayn-Wittgenstein (Baiern, Würtemberg, Nassau) werden heute Augsburg verlassen. Der vormalige österreichische Bundes-Präsidial-Gesandte, Baron v. Kübeck, ist bereits abgereist. (A. Abdztg.)

Augsburg, 26. August. Heute Vormittag rückte das Kavallerie-Reservekorps unter Kommando Sr. K. Hoh. des Herzogs Ludwig in Baiern hier ein. Die drei Regimenter der schweren Brigade und zwei reitende Batterien wurden in der Stadt und der nächsten Umgebung einquartiert.

München, 27. August. Prinz Karl, der ehemalige Oberbefehlshaber der „Bundes-Armee", hat vorgestern zu Donauwörth den dortigen Offizieren ein großes Essen gegeben.

Wien, 26. August. So dürfte sich sehr rasch das Wort erfüllen, daß der Kaiser zum Centrum seiner Monarchie die Hofburg von Ofen erwählt. Notorisch ist, daß der Kaiser von jetzt an mehrere Monate des Jahres in Ofen residiren will. Die Kaiserin weilt schon seit einiger Zeit dort. Aber obgleich sie mit aller Ergebenheit aufgenommen wird, wird sie doch schmerzlich jenen Enthusiasmus vermissen, der ihr im Dezember und April entgegenkam.

Ausland.

Brüssel, 26. August. Ein Provinzalblatt berichtet, die Kaiserin Charlotte sei während ihres Aufenthaltes in Paris incognito hier eingetroffen und habe sich eine Nacht aufgehalten, um auf dem Grabe ihres Vaters zu beten. Natürlich will ich für die Nachricht nicht einstehen. — In Antwerpen hat die Cholera seit dem kürzlichen großen Brande merkwürdiger Weise sehr bedeutend nachgelassen, während sie in hiesiger Stadt seit zwei Tagen und wahrscheinlich in Folge der gegenwärtigen unerträglichen Hitze leider wieder zugenommen hat.

Paris, 26. August. Wie es heißt, ist es hier vielfach übel vermerkt worden, daß Preußen das ausschließliche Besatzungsrecht in Mainz in Ansprnch nimmt. Es komme dies einer Besitzergreifung dieser Stadt gleich und es sei verletzend für Frankreich, daß Preußen auch über den Rhein hinüber greife.

— Wie es heißt, verlangt Oesterreich viel mehr, als Italien bewilligen möchte an pecuniären Entschädigungen für die Festungsarbeiten des Vierecks in Venetien. Um den Friedensabschluß nicht zu verhindern, soll diese Angelegenheit dem Schiedsrichterspruche des Kaisers Napoleon unterbreitet werden.

— Die Transportschiffe, welche die 5000 Mann französischer Truppen (erste Abtheilung) aus Mexico abholen sollen, werden in den ersten Tagen des Septembers die französischen Häfen verlassen. Der General Douay wird an der Stelle des Marschalls Bazaine das Kommando übernehmeu, da das in Mexico noch verbleibende Korps zu klein für einen Marschall wäre. Das ist wenigstens der Vorwand zu Bazaines Rückberufung; der Marschall liegt im Hader mit dem Kaiser Maximilian.

Athen, 15. August. Der frühere Finanzminister Sotiropulos wurde von Briganten im Peleponnes gefangen und werden 40,000 Drachmen Lösegeld verlangt. — Bedeutende Ersparungen wurden im Kriegsministerium eingeführt. Eine englische Fregatte ist vom Piräus nach Creta gegangen. Auch die griechische Regierung will ein Kriegsschiff hinschickne. Direkte Cretenser Nachrichten melden, die dortige Bewegung gestalte sich zu einer allgemeinen Erhebung, behufs Vereinigung mit Griechenland.

Newyork, 16. August. Die Convention in Philadelphia hat Senator Doolittle zu ihrem Präsidenten gewählt. Ballandigham ist aus derselben ausgeschieden. Die Abgeordneten aus Massachusetts und Südcarolina traten Arm in Arm ein unter Hochrufen für Präsident Johnson und die 36 loyalen Staaten. Der Präsident telegraphirte, daß man dem Volke vertrauen müsse, die alte Einheit würde hergestellt werden, sein Glaube an ihren schließlichen Triumph sei unerschütterlich. Die Convention hat sich heute (16.) vertagt, nachdem sie die entschiedenste Beistimmung zur Politik des Präsidenten ausgesprochen. Die gefaßten Resolutionen erklären die Union und Verfassung für wieder hergestellt, sprechen dem Kongresse das Recht ab, einem Staate die Vertretung zu verweigern, und fordern die Nation auf, nur solche Männer zu wählen, die sich zu diesem Grundsatze bekennen. Den Einzelstaaten wird das Recht vorbehalten, das Stimmrecht an Bedingungen zuknüpfen (also z. B. die Farbigen auszuschließen); kein Staat kann aus der Union austreten, keine Vereinigung von Staaten im Kongresse andere aus der Union ausschließen. — In Newyork hat die Cholera nachgelassen, dagegen wüthet sie heftig in den Städten des Westens und Südwestens.

Pommern.

Stettin, 29. August. Gestern Mittag bemerkten einige Knaben, daß sich ein Soldat vom Ersatz-Bataillon des 21. Inf.-Regts., welcher sich schon während des ganzen Vormittags in der Nähe des Königl. Bauhofes in Grabow aufgehalten hatte, von den dortigen Flotten in die Oder stürzte. Obgleich nun der Soldat selbst, bevor er untersank, um Hülfe rief, so gelang es jedoch den sofort herbeilenden, in der Nähe befindlichen Leuten erst nach längerer Zeit, ihn als Leiche wieder herauszuziehen. Alle Wiederbelebungsversuche blieben fruchtlos.

r †† **Aus dem Schivelbeiner Kreise,** 27. August. Während in Labes und Umgegend, namentlich auch in den Dörferu Bonin und Woitzel, die Cholera noch immer ihre Opfer fordert, sind wir hier, Gott sei Dank, bisher von dieser bösen Krankheit verschont geblieben. Gewiß trägt die gesunde und hohe Lage der Ortschaften nicht wenig zu diesem günstigen Verhältnisse bei und dürfte bei dem Herannahen des Herbstes und dem baldigen Eintritt kühlerer Witterung ein Umsichgreifen der Krankheit auch in hiesiger Gegend kaum zu befürchten sein. — Die Ernte entspricht den allgemeinen Erwartungen nicht. Der Roggen hat überall vom Froste gelitten und gerade während der Blüthezeit — der Körnergewinn ist daher durchgängig nur mittelmäßig. Der Hafer liefert bei der anhaltenden Dürre nur ein sehr kurzes Stroh und reift sehr ungleich, so daß auch der Ertrag an Korn nicht völlig befriedigt. Bessere Aussicht gewähren die Hackfrüchte (Kartoffeln, Wruken rc.), denen der allerdings späte, aber reichliche Regen der letzten Tage noch zu Statten kommt. Im Ganzen wird mehr Futter (Stroh, Heu rc.) gewonnen wie im Vorjahre, so daß ein ähnlicher Mangel daran wie im vergangenen Winter nicht eintreten wird.

§§ **Aus dem Kreise Rügen,** 27. August. Gestern Nachmittag entlud sich über unserer Insel ein ziemlich heftiges Gewitter und zündete der Blitz einen Kathen zu Kosel bei Gingst. Es gelang jedoch mit Hülfe der aus dem benachbarten Dorfe Trens herbeigebrachten Feuerspritze, sehr bald Herr des Feuers zu werden, so daß nur der kleinere Theil des Kathens abgebrannt ist. Leider ist aber dessen Bewohner, der Kathenmann Kadow, vom Blitze getroffen und so bedeutend am Kopfe und an der Brust beschädigt, daß der sofort herbeigerufene Arzt dessen Zustand für sehr bedenklich erklärt hat. Das Gebäude war nicht versichert.

Vermischtes.

— Vor einiger Zeit erhielt eine hiesige Firma plötzlich von einem ihrer Schuldner, der ihr sehr erhebliche Summen schuldete und den sie deshalb mit allen möglichen Exekutionsgraden unablässig verfolgt hatte, ein Schreiben, in welchem sie der Schuldner bat, ihm doch einen der Buchhalter, der sich namentlich um die Eintreibung der Schuld bemüht hatte, zuzuschicken da er Vorschläge zur Einigung zu machen habe. Natürlich ging man auf dieses Verlangen bereitwilligst ein und sendete den Buchhalter zur bestimmten Zeit an den gedachten Ort ab. Dort fand sich der Schuldner auch pünktlich ein, seine Vorschläge waren doch so eigenthümlicher Art, daß sie noch mehr zur Verfolgung reizten. Ohne nämlich auch nur ein Wort zu sagen, ging der Schuldner mit einem Stock auf den Buchhalter los, prügelte ihn durch und warf ihn schließlich zur Thür hinaus. Daß nach solchen Vorschlägen der Eifer des Buchhalters erst recht angespornt wurde und dieser den Schuldner nun Tag und Nacht mit Exekutoren suchte, kann wohl jeder leicht ermessen, und dieser Eifer ist denn auch glücklich mit Erfolg gekrönt worden, da man den Schuldner früh Morgens in seinem Bette gefunden und verhaftet hat. Vorläufig sollen Alimentaionsgelder auf ein Jahr für den Schuldner eingezahlt und alle Vorkehrungen getroffen sein, daß etwaige Krankheitszufälle desselben in der Charité sofort ihre Heilung finden.

— (Ein Geizhals.) Der bekannte Geizhals Harpagon war ein Verschwender gegen Old Boge in London. Dieser hatte große Reichthümer unter den größten Entbehrungen angesammelt und ein Alter von 70 Jahren erreicht, als er plötzlich erkrankte. Er lag auf seinem Sterbebette und litt Höllenqual. In dieser Situation gereichte es ihm zum Troste, daß er nicht mehr im Stande war, etwas zu essen. „Desto besser", sagte er, „so kann es gespart werden." Der wider seinen Willen gerufene Arzt erklärte ihm, daß er dem Tode nahe sei. „Wie lange habe ich noch zu leben?" fragte er mit leiser Stimme. „Ungefähr eine halbe Stunde", antwortete der Doktor. „Wollen Sie, daß Jemand gerufen werde, vielleicht ein Diener der Kirche?" Old Boge sah ihn erstaunt am und schwieg, dann aber fuhr er mit der Hand über die Stirn, wie wenn ihm etwas eingefallen wäre: „Schnell, — schnell, — kommen — gleich — Barbier." Dieser erschien, und Old Boge fragte ihn mit murmelnder, matter Stimme: „Sie bekommen 2 Pence fürs Rasiren, nicht wahr?" Der Barbier bejahte die Frage. „Wie viel bekommen Sie, einen Todten zu rasiren?" fragte Boge weiter. „Füuf Schilling", war die Antwort. „Nun, dann schnell, schnell", sagte er zum Barbier, indem er die erstorbenen Augen auf den Doktor richtete, der noch immer die Uhr in der Hand hielt. Als er hörte, daß noch 15 Minuten Zeit für ihn seien, lächelte er wohlgefällig. Der Barbier verrichtete seine Arbeit troz der Zuckungen des Geizhalses mit großer Schnelligkeit. „Gut, gut, vier Schilling und zehn Pence gespart", sagte der Geizhals und verschied.

Literarisches.

Fritz Reuter, Dörchläuchting oder olle Kamellen. sechster Theil. Wismar 1866, S. 317. Die Dichtungen Fritz Reuter's sind hinlänglich bekannt, so daß es einer Empfehlung kaum noch bedarf. Auch dies neueste Werk seiner Muse schließt sich würdig an die bisherigen an. In einer schlichten Erzählung aus den einfachsten bürgerlichen Kreisen führt uns dieser Meister der niederdeutschen Mundart in die Mitte des vorigen Jahrhunderts ein und entfaltet vor unseren Augen ein überaus treues und anregendes Bild des damaligen Bürgerlebens und Hoflebens. Gleichzeitig wird aber dies Bild in seiner geschickten Hand eine Geschichte des menschlichen Herzens, lehrreicher als manches lange Geschichtenbuch. Die Herzensgeschichte des biedern und kernigen Konrektors zu Neu-Brandenburg und seiner eben so treuen und derben Haushälterin Dörte Holz bildet den eigentlichen Faden der Erzählung, zu dem die andern Geschichten nur das schmückende Beiwerk liefern. Wie sehr der Verfasser den Ton unseres Volkes zu treffen weiß, das beweist der Umstand, daß die erste Auflage schon nach wenigen Tagen vergriffen ist.

Grivet, Studien über Taktik, deutsch von Körbling. Weimar 1866. S. 104 mit 40 Holzschnitten. Mit vielem Vergnügen haben wir die kleine Schrift gelesen und können sie jedem empfehlen, der sich in dieser spannenden Zeit über das Wesen der militärischen Bewegungen und die Taktik der Schlachten belehren will. Der Verfasser beleuchtet zunächst die preußische Taktik zur Zeit Friedrichs des Großen und wendet sich dann zu der neuen französischen Taktik, durch welche Napoleon seine großen Erfolge erzielte. Die Schlachten von Prag und Kollin, von Roßbach, von Lodi, Lonato und Castiglione, die von Austerlitz, Jena, Auerstädt und Eylau, endlich die Schlachten der Jahre 1812 und 1813 und des spanischen Krieges bieten treffliche Beispiele der Lehren, welche durch Pläne dieser Schlachten anschaulich gemacht werden. Den Schluß bilden Betrachtungen über die taktischen Grundsätze der neuesten Zeit.

Bruderkrieg? — Nein! Prinzipienkampf. Berlin 1866, S. 32. Unter diesem Titel ist eine Broschüre vom Geh. Ober-Postrath Schüller erschienen, die mit großer Klarheit die Ursachen des letzten Krieges erörtert und nachweis't, daß der Krieg nicht willkürlich hervorgerufen, sondern ein nothwendiger gewesen sei, durch den sich die beiden Gegensätze: Katholicismus und Protestantismus, mittelalterlicher Stillstand und geistiger Fortschritt, Habsburg und Hohenzollern gemessen und das erstere aus Deutschland herausgedrängt sei. Wir können das kleine Werk bestens empfehlen.

Neueste Nachrichten.

München, 27. August, Abends. In der heutigen Sitzung beider Kammern wurden der Friedenevertrag mit Preußen sowie zwei Gesetzentwürfe vorgelegt, von welchen der erste die Deckung der an Preußen zu zahlenden Kriegskosten-Entschädigung durch die Aufnahme eines Anlehens von 30 Millionen Gulden auf gewöhnlichem Wege, event. eines zu 5 pCt. verzinslichen Steueranlehens; der zweite die Ausgabe von unverzinslichem Papiergeld zur Höhe von 15 Millionen Gulden behandelt.

München, 28. August. Nach einer im Friedensvertrag stipulirten Bedingung wird die baierische Regierung die noch auf baierischem Gebiete stehenden Kurhessischen und Nassauischen Truppen so bald als möglich nach ihrer Heimath zurückdirigiren. — Das von Baiern an Preußen abgetretene Gebiet hat im Ganzen 33,900 Einwohner.

Wien, 27. August, Abends. Man spricht viel von der nahe bevorstehenden Ernennung des Baron Hübner zum Minister des Aeußern und von der Einsetzung eines ungarischen Ministeriums, in welchem der Vicepräsident des ungarischen Unterhauses, Graf Andrassy, Platz finden würde. General Menabrea trifft heute hier ein. — Die Abendblätter melden, daß die Ratifikation des preußisch-österreichischen Friedensvertrages bereits erfolgt ist und daß dieser ratifizirte Vertrag zur gegenseitigen Auswechselung heute nach Prag abgeht.

Börsen-Berichte.

Berlin, 28. August. Weizen loco vernachlässigt. Termine leblos. Roggen Termine setzten unter gestrigen Schlußcoursen ein, und nachdem hie zu Mehreres gehandelt, befestigte sich die Haltung und Preise zogen bei guter Kauflust ca. 1/2 Rt. pr. Wspl. an, so daß die Notirungen gegen gestern schließlich wenig verändert sind. Effektive Waare reichlich am Markte, begegneke auch nur schwerfälligen Absatz. Gek. 1000 Ctr.

Hafer disponible schwer verkäuflich, Termine fast geschäftslos. Gek. 600 Ctr. Rüböl verkehrte wiederum in recht fester Haltung, doch war der Verkehr hierin fast geschäftslos. Spiritus wie Roggen matt eröffnend, holte im Verlaufe etwas bessere Preise, die sich auch bis zum Schluß ziemlich behaupteten.

Weizen loco 50–74 Rt. nach Qualität, bunt polnischer 63 1/2 bis 67 1/2 Rt. bez., Lieferung pr. August-September 64 Rt. Br., September-Oktober 63 1/2 Rt. Br., Oktober-November 63 1/2 Rt. Br., Frühjahr 63 Rt. Gd.

Roggen loco 80—82pfd. 46 1/4, 47 Rt. ab Bahn und Kahn bez., schwimmend im Kanal 80—81pfd. 45 Rt. bez., pr. August 46, 1/8, 46 Rt. bez., August-September 54 1/2, 3/4, 1/2 Rt. bez., September-Oktober 45 1/8, 5/8, 3/8 Rt. bez., Br. u. Gd., Oktober-Novbr. 44 7/8, 45 1/4, 45 Rt. bez., November-Dezember 44 5/8, 7/8, 3/4, 5/8 Rt. bez. u. Gd., 7/8 Br., Frühjahr 44 1/4, 3/8 1/4 Rt. bez.

Gerste, große und kleine, 38–44 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 23—27 1/2 Rt., schles 25, 1/2 Rt., poln, 24, 1/2 Rt. bez., August 24 1/2 Rt. nom., August-September 21 Rt. nom., September-Oktober, Otkober-November und November-Dezember 23 3/4 Rt. nominell.

Erbsen, Koch- und Futterwaare 50–64 Rt.

Winterrapps 80—90 Rt., loco schles. 87—88 Rt. bez.

Winterrübsen 78–86 Rt., uckerm. 80—83 Rt. bez.

Rüböl loco 12 1/2 Rt. bez., August 12 1/2 Rt. bez., August-September 12 3/8 Rt. bez., September-Oktober 12 1/4, 7/24 Rt. bez. u. Br., 1/4 Gd., Oktober-November u. November-Dezember 12 1/4 Rt. bez. u. Br.

Leinöl loco 14 2/3 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 15, 1/12 Rt. bez., August, August-September u. September-Oktober 14 3/8, 1/2 Rt. bez., Br. u. Gd., Oktober-November 14 1/4, 5/12 Rt. bez. u. Br., 1/3 Gd., November-Dezember 14 1/4, 1/3 Rt. bez. u. Br., 1/4 Gd.

Berliner Börse vom 28. August 1866.

Dividende pro 1865.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	33	bz
Amsterd.-Rotterd.	7¼	4	106½	bz
Bergisch-Märk. A.	9	4	151½	bz
Berlin-Anhalt	13	4	212½	G
Berlin-Hamburg	9½	4	159½	B
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	206	G
Berlin-Stettin	—	4	128	bz
Böhm. Westbahn	—	5	58½	G
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	135¾	B
Brieg-Neisse	5 5/12	4	98¼	bz
Cöln-Minden	—	4	150½	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2¼	4	50¾	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	—	G
do. do.	—	5	85⅞	B
Löbau-Zittau	—	4	35¾	G
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	147	B
Magd.-Halberstadt	—	4	200	bz
Magdeburg-Leipzig	—	4	262	bz
Mainz-Ludwigsh.	—	4	128¾	B
Mecklenburger	3	4	71	bz
Niederschl.-Märk.	—	4	91	bz
Niederschl. Zweigb.	—	4	69¾	bz
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	69½	bz
Oberschl. Lt. A. u.C.	10⅔	3½	167	bz
do. Litt. B.	10⅔	3½	146¾	bz
Oesterr.-Frz. Staats	—	5	97	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	75¼	bz
Rheinische	—	4	118½	bz
do. St.-Prior.	—	4	—	G
Rhein-Nahebahn	0	4	29	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	--
Russ. Eisenbahnen	—	5	77½	bz
Stargard-Posen	4½	3½	93	G
Oesterr. Südbahn	—	4½	106¾	bz
Thüringer	—	5	131	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	85	B
do. II. Emission	4	84	B
do. III. Emission	4½	95	B
Aachen-Mastricht	4½	57	B
Aachen-Mastricht II.	5	57½	B
Bergisch-Märk. conv.	4½	97	bz
do. do. II.	4½	96¾	bz
do. do. III.	3½	77¼	bz
do. do. III. B.	3½	77¼	bz
do. do. IV	4½	95	bz
do. do. V.	4½	94¾	B
do. Düss.-Elb.	4	—	G
do. do. II.	4½	—	B
do. Drt.-Soest	4	84	G
do. do. II.	4½	94	B
Berlin-Anhalt	4	92	G
do. do.	4½	96½	B
Berlin-Hamburg	4	—	bz
do. do. II.	4	—	G
Berl.-P.-Mgd. A.	4	89¾	G
do. do. B	4	89¾	G
do. do. C.	4	89¼	bz
Berlin-Stettin	4½	98	B
do. do. II.	4	86½	G
do. do. III.	4	86½	G
do. do. IV	4½	95⅜	bz
Bresl.-Freib. D.	4½	—	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	100	B
do. do. II.	5	102	B
do. do.	4	90	G
do. do. III.	4	95½	bz
do. do.	4½	85½	bz
do. do. IV.	4	83⅛	B
Cosel-Oderberg	4	83½	B
do. do. III.	4½	—	G
Magd.-Halberst.	4½	95½	B
- - Wittenb.	3	69	G
Magd.-Wittenb.	4½	94½	B
Mosk. Rjäs gar.	5	85¾	bz
Niederschl.-Mrk.	4	90	G
do. do. conv.	4	90	bz
do. do. - III.	4	90	B
do. do. - IV.	4½	97½	G
Niedschl.Zwb. C.	5	99	B
Oberschl. A.	4	—	—
do. B.	3½	—	bz
do. C.	4	90	B
do. D.	4	90	B
do. E.	3½	78¾	G
do. F.	4½	94	B
Oesterr. Franz.	3	244	bz
Rheinische	4	89	G
do. v. St. gar.	3½	—	B
do. 1858. 60.	4½	94	bz
do. 1862.	4½	94	bz
do. v. St. gar.	4	98	G
Rhein-Nahe. gar.	4½	95	B
do. II. Em. gar.	4½	95	B
Rjäsan-Koslov	5	79⅞	bz
Rig-Dünab.	5	82½	B
Ruhr-Cref. K. G.	4½	91¼	G
do do II	4	—	bz
do do III	4½	92	G
Stargard-Posen	4	—	bz
do do II	4½	92½	G
do do III	4½	92½	G
Südösterr.	3	218	bz
Thüringer	4	92¾	B
do III	4	92½	G
do IV	4½	97¾	B

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	98¼	G
Staatsanl. 1859	5	103½	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	98	bz
do 50/52	4	90	bz
do 1853	4	90	bz
do 1862	4	90	bz
Staatsschuldsch.	3½	85	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	124½	bz
Kur- u. N. Schld.	3½	82	bz
Odr.-Deich.-Obl.	4½	96⅝	bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	102¼	bz
do do	3½	83	bz
Börsenh.-Anl.	5	101½	B
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	81¾	bz
do neue	4	91½	bz
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	79½	G
do -	4	87¼	bz
Pomm. -	3½	82¼	G
do -	4	91¾	bz
Posensche -	4	—	—
do neue	3½	93	G
do -	4	90¼	bz
Schlesische	3½	87½	bz
Westpreuss.	3½	79	bz
do	4	86¾	bz
do neue	4	86½	G
Kur- u. N. Rentbr.	4	91⅝	bz
Pommer. Rentbr.	4	91¼	bz
Posensche -	4	90	B
Preuss. -	4	90¾	G
Westf.-Rh.	4	94¼	G
Sächsische -	4	91¾	bz
Schlesische -	4	92½	B
Hypothek.-Cert.	4½	101	G

Ausländische Fonds.

Oesterr. Met.	5	47½	G
do. Nat.-Anl.	5	53¼	bz
do 1854r Loose	4	56¼	bz
do Creditloose	—	62½	bz
do 1860r Loose	5	61¼	bz
do 1864r Loose	—	37	bz
do 1864r Sb.A.	5	61	G
Italienische Anl.	5	54⅞	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	64	bz
do. do. 6. A.	5	83	B
Russ.-engl. Anl.	5	87	bz
do do	3	53½	B
do do 1862	5	87½	bz
do.do.1864 holl.	5	90	G
do.do.1864 engl.	5	89½	bz
Russ. Prämien-A.	5	83¾	bz
Russ. Pol. Sch.-O.	4	63½	bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	87½	bz
Pfdbr. n. in S.-R.	4	61¾	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	87	B
Amerikaner	6	75¾	bz
Kurhess. 40 Thlr.	-	55⅛	bz
N. Badisch. 35 Fl.	—	30½	G
Dessauer Pr.-A.	3½	50	B
Lübeck. do.	3½	--	B
Schwd. 10 Thl.-L.		10	B

Wechselcours.

Amsterdam kurz	5½	143½	bz
do. 2 Mon.	5½	142¼	bz
Hamburg kurz	3½	151⅞	bz
do. 2 Mon.	3½	151	bz
London 3 Mon.	6	6 21⅝	bz
Paris 2 Mon.	3½	80½	bz
Wien Oest. W. 8 T.	5	77	bz
do. do. 2 M.	5½	76¾	bz
Augsburg 2 M.	5	56 20	bz
Leipzig 8 Tage	6	99⅝	G
do. 2 Mon.	7	99⅛	G
Frankf. a. M. 2 M.	4½	56 20	bz
Petersburg 3 W.	5	82	bz
do. 3 Mon.	6	81⅛	bz
Warschau 8 Tage	6	74	bz
Bremen 8 Tage	5	110½	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 11/15	4½	160	bz
Berl. Kassen-Verein	8¼	4	145	G
Pomm. R. Privatbank	—	4	92½	B
Danzig	7 3/10	4	107	G
Königsberg	6½	4	105	G
Posen	6½	4	98½	G
Magdeburg	5½	4	95½	B
Pr. Hypothek-Vers.	11½	4	110¾	bz
Braunschweig	0	4	85	G
Weimar	6½	4	98	bz
Rostock (neue)	—	4	110	B
Gera	7⅝	4	105	B
Thüringen	4	4	65	G
Gotha	7½	4	98½	G
Dess. Landesbank	7½	4	92	G
Hamburger Nordb.	9	4	115¾	bz
do. Vereinsb.	8 19/32	4	108	G
Hannover	—	4	85½	B
Bremen	6½	4	115	G
Luxemburg	6	4	82¾	G
Darmst. Zettelbank	7½	4	98	G
Darmstadt	6½	4	83½	bz
Leipzig	—	4	79½	bz
Meiningen	7	4	95½	bz
Koburg	8¼	4	92½	G
Dessau	0	0	2¼	G
Oesterreich	—	4	59½	bz
Genf	—	4	30½	bz
Moldauische	0	4	22	bz
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	98	bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	107½	B
Schles. Bank-Verein	—	4	111	G
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5½	5	97¾	B
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	155	bz
Hörder Hütten	—	5	107	B
Minerva Bergw.-A.	—	5	33¾	bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅚ G	Napoleons	5 11¾ bz
- - ohne R.	99⅔ G	Louisd'or	110¾ B
Oest. öst. W.	77⅛ bz	Sovereign	6 24¼ B
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 8½ G
Russ. Bankn.	74½ bz	Goldpr. Z.-Pf.	461 G
Dollors	1 11⅜ B	Friedrichsd.	113½ bz
Imperialien	5 15 G	Silber	29 29 G
Dukaten	3 5¼ bz		

Verluste
der Königl. Preuß. Armee.

(Fortsetzung.)

(T. bedeutet Todt, S. v. Schwer verwundet, L. v. Leicht verwundet.)

4. Westphälisches Infanterie-Regiment Nr. 17. Unteroff. Wilh. Krüger aus Gienow, Kr. Regenwalde. Vermißt.

2. Posensches Infanterie-Regiment Nr. 19. Gefr. und Avantageur Eggert von Kamptz aus Stettin. L. v. Laz. Kissingen. — Hauptm. Rudolph v. Leszczynski aus Stettin. Schuß in den Rücken. Laz. Kissingen.

2. Magdeburgisches Infanterie-Regiment Nr. 27. Hauptm. u. Compagnie-Chef Richard Joffroy aus Stettin. S. v. Flintenschuß in die linke Hand. — Musk. Carl Wilh. Fiebing aus Callies, Kr. Neustettin. T. Schuß durch die Brust.

2. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 28. Gefr. Bernhard Pagel aus Plathe, Kr. Regenwalde. T.

7. Westphälisches Infanterie-Regiment Nr. 56. Unteroff. Julius Schmidt aus Stettin. S. v. Schuß am Kopf.

6. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 68. Füs. Carl Lüthes aus Rummelsburg. Verm.

Rheinisches Dragoner-Regiment Nr. 5. Rittmeister Rudolph Carl von Göttberg aus Starnitz, Kreis Stolp. L. v. Hieb übers linke Ohr. Beim Truppentheil. — Sec.-Lieut. Ferdinand Friedrich Ernst v. Eisenhardt-Rothe aus Lietzow, Kr. Regenwalde. Schuß durch den Unterleib und durch die rechte Schulter. An seinen Wunden am 25. Juli 1866 zu Bürgstadt bei Miltenberg gestorben.

Magdeburgisches Dragoner-Regiment Nr. 6. Portepee-Fähnrich Axel v. Kirchbach aus Schwedt a. O. L. v. Streifschuß am rechten Oberschenkel. Beim Truppentheil.

Westphälisches Dragoner-Regiment Nr. 7. Sec.-Lieut. Eugen von Weiher aus Jimmin bei Glowitz in Pomm. S. v. — Unteroff. Carl Prey aus Niesken, Kr. Regenwalde. L. v.

Pommersches schweres Landwehr-Reiter-Regiment. Rittm. Fritz von der Lanken-Wackenitz aus Krewenow, Kr. Grimmen. S. v. Zerschmetterung beider Beide. Im Lazareth zu Nechanitz gestorben. — Wehrr. Johann Haege aus Leopoldshagen, Kr. Anklam. T.

Kirchliches.

Lutherische Kirche in der Neustadt:

Heute, den 29. d. Mts., Abends 7 Uhr: **Predigt.** Herr Pastor Odebrecht.

Dreiundzwanzigstes Verzeichniß

der bei dem Central-Comité des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger eingegangenen Geldbeiträge.

Familie R. hier, 2. Beitrag, 10 Rt. Geh. Finanz-Rath Schartow, 3. Beitrag, 5 Rt. Hotelbesitzer Stecher 1 Rt. Com. in Lychen, monatl. Beitrag, 30 Rt. N. N. aus Wiesbaden 15⅙ Rt. Frl. Selma von Goddenthow in Osterode 1 Rt. Ertrag einer Sammlung durch den Kön. Preuß. Konsul Otto Blanck in Stockholm 200 Rt. Hr. Julius Zimmermann 100 Rt. Sammelstelle Nr. 3., durch H. J. A. Heese, unter H. D. 5 Rt. Hauptm. H. als Ueberschuß 12½ Sgr. Frauenverein in Sobernheim 50 Rt. Sammlung der Wachtmannschaften in Glogau 15 Sgr. Hülfs-Verein in Greußen 50 Rt. Ertr. einer Sammlung durch den Königl. Landrath in Schleusingen 100 Rt. Aus Dressen: Fleischer-Gewerk 10 Rt. Tuchmacher 8 Rt. Wilh. Schurack 15 Sgr. Martin Bloch 15 Sgr. Verein in Finsterwalde 26 Rt. 23 Sgr. Kreis-Verein des Ottweiler Kreises 537 Rt. Gem. Ranzau u. Barmstedt 80 Rt. Hülfs-Verein in Malmedy 116 Rt. Kreis-Ver. in Kyritz 200 Rt. Centr.-Ver. in Schleswig 400 Rt. Kreis-Com. in Bitburg 100 Rt. Predigt-Amts-Candit. Joh. König in Wolkwitz 3 Rt. W. Gerhold in Osterwieck 40 Rt. Landr.-Amt Heydekrug 7 Rt. 27 Sgr. 11 Pf. v. Portatius in Rosenberg 37 Rt. 5 Sgr. Landrathsamt in Marienburg 11 Rt. Pastor Langheinrich in Schwenten 7 Rt. 6 Sgr. Frauen-Verein zu Reitwein 14½ Rt. Pred. Dressel in Saarmund 5 Rt. Gem. Paulsdorf 7 Rt. Fr. Fisch auf Liepe bei Gniekowo 5 Rt. Rechn.-Rath Homuth in Arnswalde 20 Rt. Gem. Wangeritz 6½ Rt. Frau Gen. v. Manstein 2 Rt. E. H. v. M. 11⅓ Rt. Beitrag der Innungen von Bartenstein 48⅓ Rt. Prem.-Lieut. v. Wurmb in Sondershausen 25 Rt. Hülfs-Ver. in Güsten 30 Rt. Hotelbes. Sänger 10 Rt. Lok.-Com. in Schubin 75 Rt. Aus Göttingen 8 Rt. Lok.-Com. in Freiburg a. d. U. 25 Rt. Dorper Unterst.-Com. durch Rend. Aug. Schwartl, 50 Rt. Com. in Fiddichow 5 Rt. 7½ Sgr. Amtm. Bärbals in Köritz 1 Rt. Frau Oberamtm. Fritze zu Halberstadt 40 Rt. Hr. Kreisrichter Löbell in Neustadt, „Erspartes Finderlohn," 2 Rt. Erlös einer Lotterie in Schwedt a. O. 18½ Rt. Gem. Todenbüttel bei Rendsburg 35 Rt. Domainen-Rentmeister in Jacobshagen 9 Rt. 25 Sgr. 2 Pf. A. Preuß in Gorman 3½ Rt. Erlös einer Lotterie in Jarmen 48 Rt. 20 Sgr. Com. des Kirchspiels Pissanitzen 2 Rt. 21 Sgr. 2 Pf. Von den Deutschen in London: 1578 Rt. 0 Sgr. und zwar von: G. H. und J. F. Wolff 25 £ Herr Th. Karck 15 £ Fritz Koebel 0 £ Hintz und Gutsch 10 £ 10 sh. Brandstetter u. Co. 5 £ 5. L. Roser 5 £ Chs. Kekuli 10 £ Wm. Berkefeldt u. Co. 10 £ J. C. Kohrweger 50 £ Mad. Sillern 20 £ F. Sillem 10 £ 10. C. G. Meier 2 £ 2. H. Raschem 10 £ C. A. Rehder 5 £ 5. H. W. Ladenburg u. Co. 10 £ A. Casella u. Co. 25 £ Herr Willweber 5 £ B. Heyder 2 £ Ertrag einer Kirchen-Collekte in Ribbeck b. Nauen 6 Rt. 17½ Sgr. Pred. Donner in Ribbeck 5 Rt. Lok.-Ver. in Strasburg i. Westpr. 100 Rt. Gem. Gercin 1 Rt. 10 Sgr. Kirchengem. Berlingerode 1 Rt. M. 26. 2 Rt. Ertrag einer Samml. in Constantinopel durch die Expedition der Kölnischen Zeitung 300 Rt. Amtsbez. Tiegenhof 250 Rt. Com. des Ver. in Herzberg 200 Rt. Sammlung der Kinder in Friedeberg 4 Rt. Von einem Ungen. das. 6 Rt. Aus Arnstadt und Umgegend 184 Rt. v. T. in Münster 10 Rt. Fr. Kreis-Richter Eichler 2 Rt. Landraths-Amt in Marienburg 21 Rt. Pf. Schulz in Johannisburg 29 Sgr. Frauenverein in Goldap 7 Rt. 19 Sgr. M. Annecke in Konitz 1 Rt. Dr. Tannhof in Hemmerde 50 Rt. 26½ Sgr. Lehrer Friedrich in Gr. Mantel 4 Rt. 1 Sgr. 10 Pf. Rendant Helmecke in Naumburg 30 Rt. Lehrer Wittcke in Barlomin 8 Rt. 5 Sgr. Kreis-Richter Buchwald in Fehrbellin 15 Rt. 1 Sgr. 10 Pf. Richter in Liebwalde 4 Rt. Frauen und Jungfrauen des Kirchspiels Wenden 17 Rt. 15 Sgr. 6 Pf. Pastor Rühle in Cröslin 1 Rt. Pfarrer v. Behr in Schnellwalde 3 Rt. Frau Oberamtm. Wahnschaffe 25 Rt. Pastor Knittel in Frauendorf 11½ Rt. Gesellschaft zum Leierkasten durch die Herren Krüger und Petersson 5 Rt. M. K. hier 1 Dukaten 3 Rt. 5 Sgr. E. Bartholomae 25 Rt. Von dem Vorstand der Dr Kleeberg'schen Erwerbsschule für Mädchen, in Königsberg i. Pr. 15 Rt. Com. in Traben a. d. Mosel 50 Rt. Gemeinde Dammen 100 Rt. Unterst.-Ver. für den Kreis Iserlohn 75½ Rt. Gemeinde Filehne 68 Rt. Bürgermeisterei Berschweiler 25 Rt. Hülfs-Ver. in Altona 1000 Rt. Hülfs-Ver. in Rybeck 500 Rt. Ertrag einer Samml. in Buchholz durch Frl. Flora von der Hagen 200 Rt. Parochie Fünfeichen bei Guben 68 Rt. Amtbez. Friedland, Niederlausitz, 112 Rt. 25¼ Sgr. Ertrag eines Conc. in Sömmerda, durch den Vorst. der Liedertafel, 39 Rt. Kaufm. Hermann Gerson 200 Rt. Botschafter Graf von der Goltz, gesammelt in Paris, übermittelt durch Ihre Maj. die Königin 2,155 Frs und zwar: Graf v. Pourtales 1000 Frs Cons. Bardot in Nantes 200 Frs Naudascher 100 Frs und von dem Schweizer-Verein in Paris durch Hrn. Vicomte Serrurier 855 Frs Hptm. Baron v. Linstow 5 Rt. Ertrag einer Lotterie durch den Gymnasiasten Herm. Alfinger 12 Rt. Geh. Revisions-Rath F. von Rueville 10 Rt. Herr C. Brastrupp 1 Rt. 10 Sgr. F. G. 17 Rt. Hülfs-Verein in Kreuznach 80 Rt. Magistrat in Gollub, aus einem Sühnetermin, 15 Sgr. Comité des Hülfs-Vereins in Templin 9 Rt. 23 Sgr. Tuchmacher-Innung, Altmstr. Vorholz, 50 Rt. Sammlung der Gemeinde Retzow bei Lychen 10⅙ Rt. Gerichts-Vollzieher der Stadt Aachen 28 Rt. 2 Mitglieder der Gemeinde Schönfließ a. M. 11 Rt. W. 10 Rt. A. d. Vergl. beim Schiedsmann, Stellvertreter Kfm. Bennecke 1 Rt. Frauen-Verein in Goldap 16 Rt. Ver. Schlesw.-Holst. Frauen in Altona 705 Rt. Sammlung aus Danzig, durch Reg.-Präs. von Prittwitz, 394 Rt. Von einigen Dörfern des Kalauer Kreises 30 Rt. Aus Eckernförde, durch Hrn. C. v. Zülow, 105 Rt. 20 Sgr. Beitr. a. Bückeburg 16 Rt. 15½ Sgr. Hülfs-Verein in Soest 100 Rt. Gemeinde Mückenberg 14 Rt. 14 Sgr. Lehrer Andre zu Maßen bei Vietz 1 Rt. 5 Sgr. Direct. Stahlberg in Hagen 11 Rt. Von einer Diakonissin in Hohenwalde 2 Rt. Unterst.-Verein in Brüssel 200 Rt. u. 2,971 Frs (zu welchem beisteuerten: W. Neuhaus, Preußischer Consul, 100 Frs P. Kauwerz 100 Frs W. Duden 100 Frs W. Vogler 100. H. Langerfeld 30. J. Donner 200. A. Vogler 50. Fr. W. Vogler 25. Frau W. Duden 50. Frl. Emilie Duden 25. Fräulein Emilie Muller 25. Minna Neuhaus 25. Gebr. Riepe 60. D. Parmann 100. D. Parmann sen. 20. F. von Rappard 50. Schultes 25. Peikard 25. Th. Goldenberg 30. A. Kracht 25. H. Aerntzen 20. Weinknecht 6. A. Laufs 50. C. Schwenger 50. Dr. Riecken 50. Dr. Breyer 25. E. Hummeltenberg 50. Königsberg 5. S., anonym, 25. Degl. 25. Desgleichen 20. Societé des amis 50. Bernays 100. A. Bestenbostel 25. Dr. Engelmann 25. Brassin 25. Jos. Großmann 10. Weiß 10. Kerwand-Obermeyer 100. Louis Koch 20. A. Schmitz 10. F. Volland 5. F. W. Becker 50. A. Knops 50. F. Nacke 20. Schmidt 20. Brugmann Söhne 100. Chs. Reinheimer 5. Isaak Stern 25. J. Benoit 5. Errera, ital. Consul 100. A. J. Cahen 5. J. W. Moselli 5. A. Mandel 20. Julius Marcus 20. Ibels 20. L. Würth 10. G. Hartogs 25. Grepekoven 10. Perth 10. Güntter 5. Meiser 6. Aug. Reinhard 20. Guidtmann 25. R. Wolff 25. F. Müller 30. Bembrech 30. F. A. Schmidt 20. Wegenhoff 20. Louis Momin 100. L. Wolfers 30. H. Arenstein 20. C. Breugelmann 20. C. Gercke 20. Hogen 25. G. Schmit 10. F. de l'Eau 50. Jules Masson 10. Platenius 20. Buchholz 100. und anonym 10 Frs) Com. des Vereins in Barth 17½ Rt. Verein in Linscheid b. Dahlerbrücke 15 Rt. Gemeinde Ende b. Herdecke 7 Rt. Mühlenbesitzer Kürbiß in Zeddenbach b. Freyburg a. d. U. 4 Rt. Von einem alten Soldaten, „Spät kommt Ihr, doch Ihr kommt," 50 Rt. Collekte in der evangelischen Kirche zu Saarbrücken 25 Rt. Kriegerunterstützungskasse in Berleburg, Westph., 50 Rt. Ungen. 2 Rt. Schüler der 4. Klasse der Vorschule des Friedr.-Gymnas., nachträgl., 1 Rt. Hr. Gad 10 Rt. Br. v. Haffert in Dammeritz 25 Rt. Frauenver. in Schwartau 77½ Rt. Desgl. in Lübeck 51½ Rt. Samml. in Suprasl durch Kaufmann Penschke (225 Rubel) 180 Rt. Ehem. Gardelandwehrmann Bötticher in Hükolsk 20 Rt. Samml. des Königl. Consular-Agenten Burckhadt in Krajova 25 Rt. 10 Sgr. Comité des Vereins in Suhl 100 Rt. Kreis-Steuer-Einnehmer Dowaldt in Demmin 30 Rt. G. Baeßler in Kramp 3 Rt. Ver. der Herrschaft Steinbusch 35½ Rt. Ertrag einer Sammlung in Marklissa 49 Rt. 18¾ Sgr. Kreis-Ger.-Rath Daubert in Worbis 10 Rt. Unterst.-Verein in Sobernheim 100 Rt. Kreis-Comité in Inowraclaw 150 Rt. Freiherr v. Vincke in Frankf. a. M. 200 Rt. Von den Kranken des Siechenhauses Bethesda 4 Rt. Mecklenburger Central-Verein 867 Rt. Graf v. Bismarck-Bohlen, Gen.-Lieut. a. D. 100 Rt. Frau Gen. v. Below 10 Rt. Verein in Oldenburg 1000 Rt. Hr. Meyer 4 Rt. Aus Berncastel 103 Rt. 20 Rt. 1 Pf. Pf. Ad. Zillesen in Völklingen 1 Rt. Aus Wendisch-Warnow 5 Rt. Prof. v. Rath 10 Rt. Pf. Hammer in Wischwill 12 Rt. Com. zu Ebeleben 40 Rt. Lok.-Com. in Wittlich durch Hrn. Hübner 50 Rt. Com. zu Ebeleben 50 Rt. Theod. v. Hertzberg in Lottin 10 Rt.

Zusammen: **12,150 Rt. 22 Sgr. 2 Pf. und 5,126 Frs**

Unter Hinzurechnung des früher Eingegangenen:

443,882 Rt. 20 Sgr. 11 Pf.

Bekanntmachung.

In Sachen, betreffend die Regulirung des Nachlasses des zu Stettin verstorbenen Ingenieur-Hauptmanns **Carl Theodor Kurtzrock** und dessen Ehefrau **Marie Magdalene Wilhelmine** geb. **Fromm** ist der Plan zur Vertheilung des verfügbaren Massebestandes entworfen und an der Gerichtsstelle in dem III. Bureau zur Einsicht für die Betheiligten ausgelegt.

Gläubiger, welche ihre Ansprüche angemeldet haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre etwaigen Einwendungen gegen diesen Theilungsplan, und alle Diejenigen, welche an die Masse noch Ansprüche machen wollen, haben ihre desfallsigen Ansprüche, mit dem dafür etwa verlangten gesetzlichen Vorrecht

bis zum 1. September 1866 einschließlich

bei dem unterzeichneten Gericht schriftlich oder zu Protokoll anzuzeigen und zur Verhandlung darüber, sowie zur Ausführung der Vertheilung in dem

auf den 20. September 1866, Vormittags 11 Uhr

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 9 vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Boehmer** anberaumten Termin zu erscheinen.

Diejenigen Gläubiger, an welche Zahlungen erfolgen sollen, haben sich persönlich oder durch einen zur Empfangnahme von Geldern legitimirten Bevollmächtigten einzufinden und die Urkunden über ihre Forderungen, insbesondere die Wechsel, soweit solche nicht bereits vorliegen, zum Termine beizubringen.

Stettin, den 6. Juli 1866.

Königliches Kreisgericht;
II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Von dem Königlichen Landraths-Amt Randower Kreises ist am 23/31. Mai c. auf die hiesige Stadt zur Bestreitung der Kreiscommunal-Bedürfnisse überhaupt, sowie zur Deckung der dem Randower Kreise durch die Mobilmachung der Armee entstandenen Ausgaben für Gestellung von Pferden und für Naturallieferungen ein Beitrag von

1875 Rt. 22 Sgr. — Pf.

repartirt werden. Hierauf sind resp. werden aus der hiesigen Kämmereikasse direct . . . . 836 Rt. 20 Sgr. 8 Pf.

abgeführt und soll der Rest mit 1039 Rt. 1 Sgr. 4 Pf. nach dem Beschlusse der städtischen Behörden und mit Genehmigung der Königlichen Regierung durch einen **zweimonatlichen** Betrag der veranlagten resp. eingeschätzten Staats-**Klassen-, Einkommen-, Grund- und Gebäude-Steuersätze** des hiesigen klassen- und mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Stadtbezirkes incl. der Forensen schleunigst extraordinair aufgebracht werden.

Sämmtliche hierselbst mit Klassensteuer bis 5 Sgr. incl. herab veranlagten und communalsteuerpflichtigen Einwohner Grabows ersuchen wir, die Einzahlung hiernach auf unserer Kämmereicasse, Gießereistraße 11 hierselbst, bewirken zu wollen.

Von den Grundbesitzern, den Einwohnern des Mahl- und Schlachtsteuer-Bezirks, sowie von den Forensen und Einkommensteuerpflichtigen wird der Kreisbeitrag besonders eingefordert werden.

Wegen der ganzen oder theilweisen Befreiung von diesen Beiträgen verweisen wir auf die Bestimmungen unseres Communal-Abgaben-Regulativs vom 1. Dezember 1864.

Grabow a. O., den 27. August 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 725 Mille hartgebrannten Ziegelsteinen zum Bau des Liege-Bassins für das schwimmende eiserne Dock zu Swinemünde soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Unternehmer werden zur Abgabe schriftlich versiegelter und mit der Aufschrift

„Submission auf Ziegelsteine"

versehener Offerten im Baubureau zu Starkenhorst bei Swinemünde aufgefordert. Die Eröffnung der eingegangenen Offerten erfolgt daselbst am Montag, den 17. September c., Vormittags 11 Uhr.

Die Lieferungs-Bedingungen können in dem bezeichneten Bureau während der Dienststunden eingesehen werden.

Starkenhorst, den 24. August 1866.

Der Baumeister
Koenig.

Bekanntmachung.

Das aus 197 Morgen 41 □Ruthen bestehende Pfarr-Areal in Storckow soll in Parzellen, event. im Ganzen

am 30. d. Mts., von Morgens 9 Uhr ab an Ort und Stelle

auf 12 Jahre verpachtet werden, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Battinsthal, den 21. August 1866.

Das Patronat.

Bekanntmachung.

Vom 28. d. Mts. ab befindet sich die **Packet-Ausgabe-Stelle** in dem, auf dem Posthofe **rechts** belegenen Lokale, welches bis er als Passagierstube benutzt worden ist.

Stettin, den 27. August 1866.

Post-Amt; Abtheil. I.

Tages-Ordnung
für die lutherische Pastoral-Conferenz zu Cammin i. Pomm.

10. Sept., 9 U Abends: Begrüßung in der Kapelle.

11. Sept., 8 Uhr: Beichte (Meinhold), Predigt (Wetzel-Plathe), Abendmahl.

Einleitender Vortrag (Meinhold); über innere Einrichtung und Ausschmückung der Kirchengebäude (Pompe-Labes); Umschau auf dem Gebiet der inneren Mission (G. Jahn).

Gemeinsames Mittag-Essen.

Abendpredigt um 8 Uhr im Dom, (hoffentlich) von einem Feldprediger.

12. Sept., ½8 Uhr: Besichtigung des Domes und seiner Reliquien.

8 Uhr: Vortrag über Jacobi 2 (Wetzel-Mandelkow). Ueber den jetzigen Stand von Union, Confession und lutherischen Vereinen (Lenz). Was ist von Kirchenzucht jetzt ausführbar? (Busch).

Gemeinsames Mittag-Essen.

Event. Fahrt nach Divenow.

Abends 8 Uhr: Schlußgottesdienst.

13. Sept., 3 Uhr Nachm.: Einweihung des neuen Gebäudes der Anstalt für Blödsinnige auf Kückenmühle bei Stettin.

Freunde lutherischer Kirche und lutherischen Bekenntnisses lade ich hiermit brüderlich und herzlich ein.

Besondere Einladuugen sende ich nicht aus.

Wer frei Quartier annehmen will, wolle es bis zum 5. September spätestens bei mir anmelden.

Cammin, den 20. August 1866.

Meinhold, Superintendent.

König-Wilhelm-Verein.

Die Ziehung der Lotterie-Gewinne aus der ersten Serie findet, wie bereits bekannt gemacht, bestimmt am 28. und 29. August d. J. im Saale des Königl. Lotterie-Gebäudes hierselbst statt. Die Auszahlung der Gewinne erfolgt vom 4. September c. ab im Auftrage des Comités durch den Schatzmeister, Lotterie-Ober-Einnehmer Eichborn, Wilhelmsstraße 57, an allen Wochentagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Plan für die zweite Serie
der Lotterie, welche der König-Wilhelm-Verein zur Unterstützung Preußischer Krieger und deren zurückgebliebenen Familien veranstaltet.

Die Serie besteht aus 100 000 Loosen, und zwar 50,000 ganze a 2 Thaler und 50,000 in 100,000 halben a 1 Thaler.

Die Lotterie enthält 6,702 Gewinne im Gesammt-Betrage von 94,800 Thalern unter folgender Vertheilung:

1 Gewinn	zu	15,000 Thlr.,	16 Gewinne	zu	200 Thlr.
1	"	5,000 "	20	"	100 "
1	"	3,000 "	40	"	50 "
1	"	2,000 "	200	"	25 "
2 Gewinne	"	1,000 "	400	"	20 "
8	"	500 "	2000	"	10 "
12	"	300 "	4000	"	5 "

Die Ziehung, welche gleichfalls sobald als möglich erfolgen soll, wird durch die Tagesblätter bekannt gemacht. Gewinnlisten werden bei sämmtlichen Königlichen Lotterie-Einnehmern zur Einsicht ausliegen.

Die Gewinne werden gegen Rückgabe der Gewinnloose an deren Inhaber abzugsfrei hier vom unterzeichneten Comité gezahlt. Der Anspruch auf den Gewinn erlischt zu Gunsten der Vereinszwecke, wenn der Gewinn nicht bis zum neunzigsten Tage nach dem Datum der Gewinnliste hier abgefordert ist. Die Deckungsmittel für die Gewinne werden bei der Königlichen Seehandlung deponirt.

Berlin, den 24. August 1866.

Das Comité des König-Wilhelm-Vereins.

General-Lieut. v. Alvensleben. Freiherr v. Arnim Rittergutsbesitzer Berend. Geheimer Commerzien-Rath Bleichröder. Hof-Liefer. Borchardt. Major a. D. v. Clausewitz. Geh. Hofrath Dohme. Lotterie-Ober-Einn. L. Eichborn. Geh. Sanitäts-Rath Friedheim. Hof-Liefer. L. Gerson. Gen.-Int. v. Hülsen. Gen. a. D. v. Lauer. Geh Ober-Finanz-Rath Freiherr v. Lentz. Commiss.-Rath Litfaß. Direktor Mühling. Hotelbes. A. Mühling. Stadtrath Noeldechen. Königl. Hof-Marschall Graf Perponcher. Rentier Pinckert. Rittmeister v. Prillwitz. Geschichtsmaler Prof. Richter Hof-Kammer-Präs. Freih. v. Schele. Rentier Schulz-Leitershofen. Musik-Direktor Wieprecht. Stadtrath Wrede.

Zeitgemäße Novitäten.

Europäischer Geschichtskalender von H. Schulthess. Sechster Band (1865.) 28½ Bg. br. Preis 1 Thlr. 22½ Ngr. od. 3 fl.

Ergänzungsheft zum Geschichtskalender 1865, enthaltend eine Ueberficht der wichtigsten politischen Ereignisse Aktenstücke ꝛc. vom 1. Januar bis 11. Juni 1866 (bis zum Ausbruche des Krieges). 6¼ Bog. 8. br. Preis 12 Ngr. oder 36 kr.

(NB. Die früheren Jahrgänge des Geschichtskalenders — 5 an der Zahl (1860 bis 1864) — sind sowohl complet als einzeln durch alle Buchhandlungen zu beziehen.)

Der „Geschichtskalender" ist bei der gegenwärtigen Lage für Jeden, der sich aus Beruf oder Interesse mit Politik und mit der Geschichte unserer Tage befaßt geradzu unentbehrlich, seine vortreffliche Anlage und Redaction bereits allgemein gewürdigt.

Ghillani. F. W., Dr., Diplomatisches Handbuch. Sammlung der wichtigsten europäischen Friedensschlüsse, Congreßacten und sonstigen Staatsurkunden vom westphälischen Frieden bis auf die neueste Zeit. Mit kurzen geschichtlichen Einleitungen. 80 Bog. gr. 8. geh. Preis 5 Thlr. 20 Ngr. oder 10 fl. 12 kr.

Nördlingen, den 15. August 1866.

C. H Beck'sche Buchhandlung.

Stralsunder Spielkarten

aus der Fabrik von „L. v. d. Osten" empfiehlt zu Fabrikpreisen **R. Felix**, Mönchenstr. 21.

Beachtenswerth!

Durch persönlich gemachte Einkäufe ist mein Waaren-Lager wieder vollständig sortirt und empfehle zu auffallend **billigen Preisen** ganz besonders

Creas- und Herrnhuter Zwirn-Leinen, Shirtings und Negligee-Stoffe.

Gleichzeitig mache ich auf mein **großes Lager**

fertiger Wäsche,

namentlich **gutsitzender Oberhemden**, das Stück von **1 Thlr.** an, aufmerksam und werde **Bestellungen in kürzester Zeit** mit bekannter **Sauberkeit billigst** ausführen.

Julius Lewin, Breitestraße 49—50.



Moll & Bügel,
Schulzenstr. 21.
Magazin für Haus- und Küchen-Einrichtungen,

Permanente Ausstellung einer **Küche.**

Vollständige u. übersichtlich geordnete **Preisbücher** werden vom **Magazine** franco versandt.

Nachod.

Seit vielen Jahren war unterzeichnete Handlung im Besitz des Recepts zur Herstellung eines **bitteren Liqueurs**, welcher durch seine vorzüglichen Wirkungen auf den inneren Organismus nach großen **Anstrengungen und Ermüdungen, sowie bei Magenschwäche oder Unregelmäßigkeiten der Verdauungswerkzeuge** (Diarrhöe ꝛc.) bisher als wichtiges Fabrikgeheimniß bewahrt wurde.

Die mannichfachen Mühsale unserer ritterlichen Armeen bewogen uns jedoch, dieses Fabrikat einmal im Großen anzufertigen und den hohen Heerführen zur Disposition zu stellen.

Wir haben die Genugthuung, hierdurch anzeigen zu können, daß diese Widmung sofort angenommen und speziell von

Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Preußen

huldreichst bestimmt wurde, daß diesem Erfrischungsmittel der Name des

ersten glorreichen Gefechts unter Höchstseinem Commando

„Nachod"

beigelegt werde.

Demnach stellen wir diesen Liqueur von heut ab

in Originalflaschen à 12½ Sgr.,

die mit **unserem Etiquet und Stempel** versehen sind, zum Verkauf, und erlauben uns auch, im Hinblick auf die neuerdings mehrfach vorgekommenen

Cholera-Erkrankungen,

denselben seiner, dieser Krankheit entgegenkämpfenden Wirkung wegen dringend zu empfehlen.

Niederlage hat Herr **Carl Lethe** in Stettin, Pladrinstr. 3 b.

Breslau, im Juli 1866.

Seidel & Co., Ring 27.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce halte ich stets Lager vom **Nachod** nud empfehle denselben **die Originalflasche zu 12½ Sgr.**

Carl Lethe, Pladrinstraße 3 b.

Bestellungen auf den berühmten

Greppert'schen Torf

nehme ich für die Mitglieder des Consum-Vereins täglich entgegen. Erste Klasse 2 Rt. 2½ Sgr., zweite Klasse 1 Rt. 25 Sgr.

L. Bosch, Mönchenstraße 3.

Besten gelben Kienthеer

in festen Gebinden von 100 Quart, in eigenen Forsten selbst gezogen, empfiehlt am billigsten hier, ab Rathsholzhof

Julius Wald.

Abfolgescheine im Comtoir Schubstraße 31.

Besten Tischler-Leim à Pfd. 5 Sgr.
Feinste frische Butter à Pfd. 9 Sgr.
empfiehlt

Carl Schack,
Baumstr. 5, Ecke der Petersilienstr.

Einmachhafen, Krucken und Flaschen,

mit und ohne Patentdeckeln in weiß, halbweiß und grünem Glase empfiehlt billigst

F. A. Otto,
Kohlmarkt 8.

Schuh-Lager

von **C. L. Schwiefert** in Berlin, wohl assortirt, befindet sich

Kleine Domstraße Nr. 12.

Cigarren,

billig, gut abgelagert und schön in Qualität,

25	Stück	ordinäre	2½ Sgr.
25	"	mittel	5 "
25	"	feine	7½ "
25	"	extrafeine	10 und 15 Sgr..

für Wiederverkäufer oder Abnehmer von $\frac{1}{10}$-Kiste an: Mille 3 Rthr., 4 Rthr., 5 Rthr., 6 Rthr., 7½ Rthr., 10 und 12 Rthr.,

so gut und preiswerth wie sonst nirgends, bei

Bernhard Saalfeld,
große Lastadie Nr. 56.

Böhmische u. franz.
Glacée-Handschuhe

in großer Auswahl, sowie eine Parthie zurückgesetzter Handschuhe bei

Bianca Wiechert,
Mönchenstraße 31, Ecke des Roßmarkts parterre.

Das Möbel-Magazin
der
Tischler- und Stuhlmacher-Innung,
Breitestraße 7,

empfiehlt alle Arten Möbel: Sophas, Stühle u. Spiegel in Nußbaum, Mahagoni, Birken, Eichen und andern Hölzern.

Bestes **Hafermehl** ist wieder vorräthig bei

E. Broesicke. Frauenstraße 23.

Mengen (Württemberg).

Nicht zu übersehen!

Nach vielen Versuchen ist es mir endlich gelungen, die so schönen und guten Petroleum- (Erdöl-) Fässer geschmacklos herzustellen, so daß dieselben als Gebinde zu Wein, Obstmost u. s. w. verwendet werden können. Gegen ein Honorar von 10 fl. oder 6 Thlr. preuß. (welche erst nach dem Gelingen beansprucht werden, bin ich bereit, die gründliche Unterweisung zu ertheilen. Auf frankirte Anfrage ertheilt Näheres

Konrad Fähndrich.

Von heute ab empfehle ich wieder mein direkt eingetroffenes echtes Nürnberger

Bier vom Faß.

H. Weise.
Hôtel de Russie.

SOMMER-THEATER
auf Elysium.

Mittwoch, den 29. August 1866.

Zum Benefiz für Frl. **Dührkoop.**

Der Talisman,
oder:
Roth, Schwarz, Blond, Grau.

Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von Nestroy. Musik von Müller.

Zum Schluß: Zum ersten Male:

Die Punschgesellschaft.

Lebende Bilder.

Vermiethungen.

Gr. Wollweberstr. 43

ist eine freundliche Wohnung von 3 St., K. und Küche und Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Fischmarkt Nr. 8—9

ist eine Wohnung von 3 Stuben, Kabinet und Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Näheres 2 Treppen im Hause bei **Homeister.**

Speicherstr. 9,

3 Treppen, sind 5 heizb. Stuben, 2 helle Kammern, Küche u. sehr gute Wirthschaftsräume zus. oder in Vorder- u. Hinterquartier geth. z. 1. Octob. o. sp. z. v. Ausserdem 1 möbl. Stube nebst Kammer das. sofort.

Wegen Versetzung ist gr. Domstr. 19, 3 Tr. hoch die Wohnung von 5 Stuben, Cabinet, nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Rosengarten 17

ist zum Oktober die Belle-Etage und eine Wohnung von Entree, 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Bodenkammer, gemeinsch. Waschhaus u. Trockenboden incl. Wasserl. z. v.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Zur nächsten Brennperiode suche ich einen mit der Führung einer Dampfmaschine vertrauten tüchtigen und zuverlässigen, durch glaubhafte Zeugnisse sich ausweisenden Brenner. Der Eintritt kann schon zum 15. September c. geschehen.

Battinsthal bei Tantow. **Bachmann.**

Für unsere Buch- und Musikalienhandlung wird zum baldmöglichen Eintritt ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen als Lehrling gesucht.

Stettin, im August 1866.

Dannenberg & Dühr.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge:

Abgang:

nach Berlin I. Zug 6^{30} fr., II. Zug 12^{45} Nm., Kourierzug 3^{54} Nm., III. Zug 6^{30} Nm.

nach Köslin nnd Kolberg I. Zug 7^{50} fr., Kourierzug nach Stargard, von da Eilzug nach Köslin 11^{32} Vm., II. Zug 5^{17} Nm.

nach Kreuz I. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Naugard) 10^{8} Vm., nach Kreuz und Köslin-Kolberg II. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Gollnow) 5^{17} Nm.

nach Pasewalk (Stralsund und Prenzlau) I. Zug 7^{5} Vm., Eilzug 10^{45} Vm., gemischter Zug 1^{30} Nm., III. Zug 7^{55} Nm.

nach Stargard 7^{50} Vm., 10^{8} Vm., Eilzug 11^{32} Vm., 5^{17} Nm., Gem. Zug 10^{45} Nm. (in Altdamm B[illegible] Anschluß nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Camm und Treptow a. R.).

Ankunft:

von Berlin I. Zug 9^{55} Vm., Kourierzug 11^{23} Vm., II. Zug 4^{50} Nm., III. Zug 10^{28} Nm.

von Pasewalk Gem. Zug 8^{49} Vm., II. Zug von Pasewalk (Stralsund) 9^{38} Vm., Eilzug 4^{35} Nm., III. Zug 7 Nm.

von Kreuz und Köslin-Kolberg I. Zug 11^{54} Vm., II. Zug 6^{17} Nm., Eilzug von Köslin (Kourierzug von Stargard) 3^{44} Nm., II. Zug von Köslin-Kolberg 9^{20} Nm.

von Stargard Lokalzug 6^{5} fr.

Posten:

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4^{25} fr.
Kariolpost nach Grünhof 4^{45} fr. und 11^{20} Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5^{50} fr., 12 Mitt., 5^{50} Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11^{45} Vm. u. 6^{30} Nm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11^{55} Vm. u. 5^{55} Nm.
Botenpost nach Grünhof 5^{45} Nm.
Personenpost nach Pölitz 5^{45} Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5^{40} fr. u 11^{55} Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5^{40} fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7^{15} fr.
Botenpost von Neu-Torney 5^{45} fr., 11^{55} Vm. u. 5^{45} Ab.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11^{30} Vm. u. 7^{30} Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11^{50} Vm. u. 5^{50} Nm
Botenpost von Grünhof 5^{20} Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.